

Stette mehrendeils wüste und nicht bewohnet und bauwet sein, da ist diese oben gesetzete Länderey so verdecklet. Nachgendes 8) als sie wieder sein bebauwet und bewonnet, ist solches wieder ausgedahn, wie hiernach folgt.“

Aus einem Nachtrag zum Jahre 1660 (Folio 221) erhellt der damalige Viehbestand der Gemeinde: 61 Pferde, 99 Rühе, 88 Schweine und 536 Schafe. Man sieht daraus, daß die Kriegsschäden nicht so erheblich wie anderwärts gewesen sind.

Es ist bedauerlich, daß derartige Aufzeichnungen im ganzen Buche nicht wiederkehren. Ich füge daher aus den Beständen des hannoverschen Staatsarchivs die einzige statistische Notiz über Edesheim hinzu, die sich dort in den Acten des Amtes Brunstein findet. 9) Sie ist undatiert, wird aber aus dem Jahre 1670 stammen, weil der Berechnung die Amtsaufkünfte von 1668/69 zu Grunde gelegt sind.

Danach bestand damals das Amt Brunstein aus sechs Dörfern, und man zählte:

in Bogelbeck	3	Vollmeier,	5	Halbmeier,	38	Röter
in Hohenstedt	8	"	5	"	53	"
in Edesheim	8	"	4	"	73	"
in Holtensen	6	"	3	"	48	"
in Denkershausen	1	"	0	"	27	"
in Eltershausen	1	"	4	"	59	"

Zusammen 27 Vollmeier, 21 Halbmeier, 298 Röter.

Auch hier erscheint Edesheim am günstigsten gestellt.

Mehr als über den Dreißigjährigen berichten die Edesheimer Gemeindevorsteher über den Siebenjährigen Krieg, der sich ihnen, wie auch schon der erste und zweite Schlesische Krieg, als französische Invasion darstellte. War nach einer die Jahre 1740—43 zusammenfassenden Eintragung (Folio 81) bereits damals, als der Römische Kaiser Carolus VI. ohne Erben starb und der König von Preußen „die Schlessig“ 10) wegnahm, der König von Frankreich mit 50—60 000 M.

8) = nachgehendes. — 9) Calenb. Brief des. 2 generalia. I A. b. Nr. 11. — 10) = Schlessien.